



Die „Norman Emberson's International Jazzband" begeistert das Publikum bei den Benefiz-Konzerten in der Weinscheuer des Hofguts Birnau. Foto: tes

Musiker vom See spielen für New Orleans

UHLINGEN-MÜHLHOFEN - „Jazz must go on" - auch nach dem Hurrikan Katrina, der große Teile von New Orleans zerstörte. Deshalb hat Marianne Vetter, Vorsitzende des neu gegründeten Jazzclubs Uhldingen, vier Benefiz-Konzerte organisiert. Der Erlös kommt Musikern in New Orleans zugute. Viele dort haben alles verloren.

Von unserer Mitarbeiterin
Annette Schwenck

Doch zu den Benefiz-Konzerten kamen weniger Besucher als Marianne Vetter erwartet hatte, und das schmerzt die en-



gagierte Jazz-Sängerin. Dabei brachte sie in der Weinscheuer des Hofguts Birnau namhafte Jazz-Musiker aus ganz Europa und aus der Region auf die Bühne. Alle traten ohne Gage auf, denn sie verbindet Marianne Vetter der Wunsch, ihren Musiker-Kollegen im fernen New Orleans zu helfen. „Wir wollen den Menschen zeigen, dass wir ihre Musik lieben

und dass wir viel von ihnen gelernt haben", sagt Marianne Vetter.

Garant dafür, dass das Geld dort eingesetzt wird, wo die Not am größten ist, ist Lillian Boutte Die berühmte Sängerin ist seit rund 20 Jahren „musikalische Botschafterin der Stadt New Orleans" - wie vor ihr die Jazzlegende Louis Armstrong.

Auf einen Blick

Wollen traditionellen Jazz pflegen

Vor wenigen Wochen ist der „Jazzclub Uhldingen" gegründet worden, schon veranstaltete er Benefiz-Konzerte für Musiker aus New Orleans. Vorsitzende ist Marianne Vetter, die seit 25 Jahren in der hiesigen Jazz-Szene einen guten Namen hat.

„Wir wollen den traditionellen Jazz und Gospel pflegen", sagt die Sängerin. Die Clubs in Konstanz, Singen, Friedrichshafen, Ravensburg und Reutlingen haben sich eher dem modernen Jazz verschrieben, berichtet Marianne Vetter. Auch in der Schweiz gebe eine sehr rege Szene. Der Jazzclub Uhldingen möchte nun eine musikalische wie auch geographische Lücke schließen. Augenblicklich zählt der eingetragene Verein zehn Mitglieder. „Aber es gibt ein großes Po-

tenzial an interessierten Leuten", weiß Marianne Vetter aus langjähriger Erfahrung. Für „dieses Publikum möchten die Jazz-Musiker aus der Region mindestens einmal im Monat ein Konzert geben - vor allem in Kneipen oder Restaurants, denn der Jazzclub Uhldingen hat kein eigenes Clubheim. „Außerdem wollen wir gepflegte Jazz-Sessions bieten", sagt Marianne Vetter. Denn der Austausch der Musiker untereinander sei sehr wichtig.

Erste große Veranstaltung ist ein Gospel-Konzert in der Seefeldler Kirche Anfang Dezember. Stargast ist Lillian Boutte, die musikalische Botschafterin von New Orleans, die bereits bei den Benefiz-Konzerten im Hofgut Birnau die Besucher begeistert hat,(tes)

det, dem sich auch der Jazzclub Uhldingen angeschlossen hat.

Bei den vier Benefiz-Konzerten im Hofgut Birnau traten sieben Bands in zwölf Besetzungen auf: Die Norman Emberson's International Jazzband, die Mississippi SteamboatChickens, Dixie's Treibhaus Ventil und die Feierware Jazzband, außerdem Lillian Boutte und Christian Willisohn, Marianne Vetter & the comping crew, der Gospelchor Mühlhofen, der Kinder-Gospelchor Salem, die Basement Ramblers, die Jailhouse Jazzmen und die Dirty River Jazzband.

Mit der Norman Emberson's International Jazzband stand auch Thomas l'Etienne, Ehemann von Lillian Boutte, in Uhldingen auf der Bühne, spielte Klarinette und Saxophon. Diese Formation sorgte bei den Benefiz-Konzerten für einen furiosen Auftakt. Das Publikum spendete den europäischen Jazz-Größen begeistert Beifall, auch den Mississippi Steamboat Chickens aus Überlingen.

Obwohl insgesamt weniger Besucher kamen, als von Organisatorin Marianne Vetter erhofft: Der Appell von Thomas l'Etienne verhalte dennoch nicht ungehört. „Wir müssen für New Orleans eine breite Öffentlichkeit schaffen und direkt helfen", betonte der Musiker. l'Etienne befürchtet, dass New Orleans zu einer Art „Dixie-Disneyland" und zum Spekulationsobjekt wird.